



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970

Empfehlungen

Wissenschaftsrat

Bonn, 1970

1. Künftige Zusammensetzung der Studienbewerber

urn:nbn:de:hbz:466:1-8308

durch die Beschäftigung von Absolventen der Sekundarstufe II hat, berücksichtigt werden.

- Die Ausbildung im Beruf muß Aufstiegschancen bieten und Möglichkeiten eines nachfolgenden Studiums offenlassen.

Es geht hierbei um eine Nahtstelle zwischen Bildungswesen und Berufswelt, die für die weitere Entwicklung der Gesellschaft entscheidende Bedeutung hat. Die besondere Wichtigkeit und Dringlichkeit der damit gestellten Aufgaben erfordern ein baldiges Tätigwerden von Staat und Wirtschaft. Für die Lösung der vielfältigen Probleme werden Vorschläge der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates eine wertvolle Hilfe sein.

Die nunmehr folgenden Empfehlungen des Wissenschaftsrates befassen sich mit den Absolventen der Sekundarstufe II, die nach dem Schulabschluß eine weitere Ausbildung im Hochschulbereich anstreben.

B. II. Beginn des Studiums

II. 1. Künftige Zusammensetzung der Studienbewerber

Auf die Zusammensetzung der Studienbewerber werden sich nicht nur die Neugestaltung des Schulwesens, sondern auch das erweiterte und umgestaltete Ausbildungsangebot innerhalb der Hochschulen auswirken.

- Differenzierung und Anreicherung des Lernangebots in der Sekundarstufe II werden unter denjenigen, die studieren wollen, aufgrund der gewählten Fächerkombinationen und der in diesen erbrachten Leistungen bereits Akzente setzen. Die Studienbewerber werden somit für die verschiedenen Ausbildungsgänge auf einer sehr viel breiteren Skala als bei der bisherigen Unterscheidung von allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife unterschiedlich qualifiziert sein.
- Neben den unmittelbar aus dem Schulbereich hervorgehenden Studienbewerbern werden solche stehen, die sich im Hochschulbereich befinden und ihre Ausbildung weiterführen wollen. Hierbei können vor allem zwei Gruppen unterschieden werden: Eine Gruppe bilden die Absolventen des Studiums, die sich für das Aufbaustudium qualifiziert haben. Zur zweiten Gruppe werden nach Umgestaltung der Studiengänge Studenten zählen, die einen ersten Abschluß

Differenzierung
nach unterschiedlicher
Qualifikation

Differenzierung
in der Hochschule

erlangt haben und innerhalb desselben Fachgebiets in einem anderen Studiengang eine weitere Qualifikation anstreben.

Fortbildung,
Weiterbildung

- In der Vergangenheit beschränkten sich die Einrichtungen des Hochschulbereichs im wesentlichen darauf, Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten, die im Leben des einzelnen einen einmaligen Vorgang darstellten, der in der Regel der Berufstätigkeit vorgeschaltet war und allgemein die Freistellung von Berufsverpflichtungen voraussetzte. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gelegenheit zum Studium neben einer Berufstätigkeit waren, soweit überhaupt vorhanden, häufig mit kaum vertretbaren Belastungen für die Betroffenen verbunden. Demgegenüber werden künftig in zunehmendem Maße Möglichkeiten zur Fortbildung, zur Weiterbildung und zur Ausbildung in Verbindung mit einer Berufstätigkeit bereitgestellt werden müssen.

Absolventen
der Sekundar-
stufe I

- Im Hochschulbereich werden darüber hinaus auch noch andere, wenngleich zahlenmäßig relativ kleine Personengruppen auszubilden sein. Zu diesen werden zum Beispiel Absolventen der Sekundarstufe I gehören, die nach mehrjähriger Berufstätigkeit eine weitere, im wesentlichen praxisbezogene Ausbildung benötigen.

II. 2. Beratung

Bedeutung

Die Bedeutung, die die Ausbildung für das weitere Leben jedes einzelnen hat, läßt es nicht zu, ihn bei den hierfür notwendigen Entscheidungen nur sich selbst und zufälligen Informationen zu überlassen. Die Einrichtung bzw. der Ausbau eines umfassenden Beratungsdienstes sind unbedingt erforderlich und eine Voraussetzung dafür, daß die erweiterten Möglichkeiten des Bildungswesens voll ausgeschöpft werden.

Aufgaben

Die Beratung soll Probleme und Möglichkeiten aufzeigen und Hinweise auf sinnvolle Lösungen geben, sich darauf aber auch beschränken und keinesfalls zu einer Berufslenkung führen. Sie setzt zuverlässige Diagnosen voraus und soll kontinuierlich stattfinden. Die Aufgaben der Beratung werden von hierfür besonders ausgebildeten Personen wahrzunehmen sein. Bei der Einrichtung des Beratungsdienstes sollte mit der Bundesanstalt für Arbeit zusammengearbeitet werden.

a) Beratung in der Schule

(1) Die strukturellen und curricularen Veränderungen im Schulbereich bedürfen der Unterstützung durch eine ständige Schul-